

Biokonformes Vitamin B₂ aktuell nur bedingt verfügbar

Vitamin B₂ ist momentan nur noch gentechnisch produziert erhältlich. Deshalb werden die Futtermittelrezepturen so optimiert, dass sie möglichst viel natürliches Vitamin B₂ enthalten.

Auch dem Biofutter werden Spurenelemente und Zusatzstoffe zugemischt, um eine optimale Nährstoffversorgung der Tiere zu gewährleisten. Für Biofuttermittel sind jedoch nur die Zusatzstoffe erlaubt, die zur Deckung des ernährungsphysiologisch notwendigen Bedarfs dienen, etwa eine ausreichende Versorgung mit essenziellen Vitaminen. Ausserdem verbieten die Bioverordnung des Bundes und die Richtlinien von Bio Suisse Zusatzstoffe, die gentechnisch veränderte Organismen (GVO) enthalten oder aus solchen hergestellt wurden.

Bei Vitamin B₂ führt nun dieses GVO-Verbot zu einem Versorgungsengpass: Der letzte Hersteller eines nicht gentechnisch hergestellten Vitamins B₂ hat die Lieferung eingestellt. Vitamin B₂ – auch Riboflavin genannt – wird dem Futter von Hühnern, Schweinen und Fischen beigemischt und ist essenziell für diverse Stoffwechselforgänge.

Das FiBL ist mit Fütterungsversuchen an der Entwicklung eines alternativen Futtermittels beteiligt. Dieses enthält natürlicherweise viel Vitamin B₂ und kommt ohne Zusatzstoffe aus. Dieses neue Futtermittel, eine flüssige, hefebasierte Fermentationslösung, ist zwar bereits erhältlich und wurde erfolgreich in Fütterungsversuchen getestet, kann aber erst mit einem technischen Zusatzaufwand ins Futter gemischt werden. Deshalb wartet die Futtermittelbranche auf eine pulverförmige Variante. Sie soll dieses Jahr auf den Markt kommen.

Bis dieses neue Vitamin-B₂-reiche Futtermittel in der Mühle eingesetzt werden kann, sollen die Restbestände des biokonformen Zusatzstoffes möglichst effizient eingesetzt wer-

den. Bio Suisse hat deshalb im Januar an einem Runden Tisch mit Futtermühlern, Vormischungsherstellern, Experten von Agroscope, Aviforum und FiBL die Situation diskutiert und einen Massnahmenplan erstellt.

Vorhandenes Vitamin B₂ für Geflügel-Futtermittel

Der von der Branche diskutierte Massnahmenplan für die nächsten Monate sieht Folgendes vor: Das noch vorhandene Vitamin B₂ als Zusatzstoff soll prioritär in Futtermitteln für Geflügel-Elterntiere und Küken eingesetzt werden. In den Futtermitteln für Jung- und Legehennen sowie Poulets werden die Gaben reduziert. Dies ist vertretbar, weil Fütterungsversuche bei Legehennen in Deutschland und am FiBL Schweiz zeigten, dass eine Fütterung mit reduzierten Gehalten oder ohne Zusatz von Vitamin B₂ keine negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und die Leistung zeigten. Gleichzeitig werden in allen Futtermitteln Futterkomponenten mit hohen eigenen Vitamin-B₂-Gehalten in die Rationen integriert, beispielsweise Luzernemehl oder Bierhefe.

Bei Schweinen werden die Futtermittelhersteller bis auf Weiteres auf die Zugabe von Vitamin B₂ verzichten. Dies ist möglich, wenn die Rationen auf ausreichend hohe native Gehalte an Vitamin B₂ optimiert werden. *Barbara Früh, FiBL*



Tierwohl an oberster Stelle

Für Bio Suisse stehen Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere an oberster Stelle. Sollten Sie in den nächsten Monaten bei Ihren Tieren Auffälligkeiten feststellen, die Sie eventuell mit veränderten Vitamin-B₂-Gehalten der Futtermitteln in Verbindung bringen, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler, an die Futtermittelmühle, den Tierarzt bzw. die Tierärztin oder ans FiBL.

→ barbara.frueh@fibl.org
Tel. 062 865 72 18

Vitamin B₂ ist essenziell für den Protein- und Energiestoffwechsel und für viele Tierarten wichtig. Bild: Thomas Alföldi

